

Heft 2/2023 bringt u. a. folgende Beiträge

Schwerpunkt: Deutsch-französische Literaturbeziehungen im 20. und 21. Jahrhundert

STEPHAN BRAESE (Aachen)

Zwei deutsche Blicke auf den Algerienkrieg. Alfred Anderschs „In der Nacht der Giraffe“ (1958) und Barbara Honigmanns „Soharas Reise“ (1996)

NICOLE COLIN (Marseille)

Wahlverwandtschaften: Deutsch-französische Theaternetzwerke nach 1945 im Spiegel des Werkes von Benno Besson als Grenzgänger und Mittler

WOLFGANG KLEIN (Osnabrück)

Romain Rolland und Heinrich Mann über dem Getümmel der Nation

CHRISTIAN LUCKSCHEITER (Berlin)

Der Rhein als Brücke zwischen Frankreich und Deutschland. Hermann Wendels Vortrag „Der Rhein. Deutschlands oder Europas Strom?“ von 1927 und seine (jüngst-elsässischen) Kontexte

CORNELIA ORTLIEB (Berlin)

Pariser Köpfe, Pariser Bilder. Walter Benjamins mehrsprachige Rundfunkvision

ANNE KRAUME (Konstanz)

Zwischen Hund und Wolf. Deutsch-französische Übersetzungen bei Anne Weber

MYRIAM GEISER (Grenoble)

Transkulturelles Schreiben im Kontext von (Post-)Migration: Aktuelle Entwicklungen und Tendenzen in Deutschland und Frankreich

WOLFGANG HOTTNER (Bergen)

„Gebrauchsanweisungen“. Vorworte im Kontext deutsch-französischer Theoriegeschichte

*

STEFAN BORN (Berlin)

Die „Bildung der Gebildeten“ und „das Volk“: Zur Kanonisierung der Volkspoesie bei Wackernagel und Hiecke

*

Dossier, Neue Materialien, Miscelle, Konferenzberichte, Besprechungen und Informationen